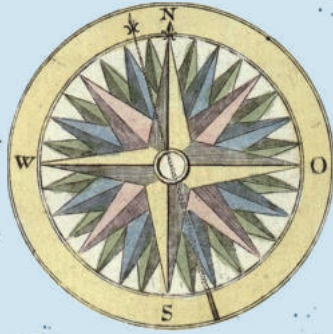


# TOGETHER



## Logbuch

HAUPT  
STADT  
KULTUR  
FONDS



## Dieses Buch gehört

Name

---

Alter

---

Straße

---

Stadt

---

Land

---

Kontinent

---

Hemisphäre

---

Planet

---

Heutiges Datum

---

Genauere Uhrzeit

---

Unser Standort

---

Wetterlage

---

## Aufbruch in eine neue Welt

Das große Schiff mit Namen „Schwalbe“ fährt über den Eriesee. An Bord birgt es fünf Reisende, die ihre alte Heimat verlassen haben. Am Zielhafen in Buffalo angekommen, wollen sie ein neues Leben beginnen, eine neue Heimat finden. Die Gründe jedoch, warum jede\*r Einzelne diesen Aufbruch wagt, sind ganz unterschiedlich:

Ein reicher Unternehmer ist auf der Suche nach neuen Märkten und will sein Imperium vergrößern. Seine Tochter hingegen muss gegen ihren Willen mit. Ein junger Mann ist vor der Polizei getürmt und versucht nun woanders sein Glück. Nicht so die Revolutionärin, die endlich ihren Traum von einer gerechten Welt für alle verwirklichen will. Und dann ist da noch das Mädchen, welches aus ihrer Heimat fliehen musste, weil man dort nicht mehr leben konnte.

So unterschiedlich, wie die Figuren in unserer Geschichte, so divers sind und waren die Gründe warum Menschen ihre Heimat verlassen. Und das tun sie schon immer. Ob nun die archaischen Menschen der Urzeit, die sich über den noch frei verfügbaren Erdball ohne Grenzen ausbreiteten, die Auswanderer des 19. Jahrhunderts, die gezielt von den Vereinigten Staaten von Amerika als Arbeitskräfte angeworben wurden oder die vielen Menschen, die aktuell vor Krieg, Verfolgung oder klimatischen Katastrophen auf der Flucht sind: Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte der Migration. Und immer ist sie mit der Hoffnung auf ein besseres Leben verbunden.

Unterschieden wird dabei grundsätzlich in Push- und Pull-Faktoren, die einen Menschen zur Migration bewegen. Push-Faktoren sind solche, die den Menschen aus dem Heimatland „wegdrücken“. Unter anderem können das Krieg, politische, religiöse oder auch sexuelle Verfolgung sein, aber auch Armut und Hunger, sowie



## Hallo Zusammen,

mein Name ist Hanif und ich spiele den Baron von Holz. Der Baron ist ein gewiefter Kaufmann, immer auf der Suche nach dem nächsten Deal. Er hat einen guten Riecher für den Handel und wittert noch im kleinsten Geschäft den großen Gewinn. Der Baron ist auf der „Schwalbe“, um sich neue Märkte zu erschließen. Die Wälder in der alten Heimat sind abgeholzt, es dauert lange bis sie nachwachsen – zu lange. Die Welt braucht Holz, der Fortschritt braucht Holz, deshalb begibt sich der Baron auf die Reise, um der Menschheit den wichtigen Rohstoff zu besorgen – natürlich nur gegen einen guten Preis. Mit dabei ist seine reizende Tochter Henriette, sein Bonsai, die ihn bei seinen Geschäftsreisen begleiten muss. Schließlich wird sie das Unternehmen einmal erben und bei wichtigen Verhandlungen ist es immer gut, ein wenig jugendlichen Charme an der Seite zu haben. Doch wie weit wird der Baron gehen, um den nächsten Gewinn einzufahren?

Was mich an der Figur reizt, ist die große Gier, die sie antreibt. Es macht Spaß, sich von diesem Teil einer Persönlichkeit leiten zu lassen und zu schauen, wohin dies führen kann. Das finde ich auch das Aufregende an meinem Beruf: Jedes Projekt ist eine Reise mit ungewissem Ausgang. Doch die einzelnen Etappen auf dem Weg zu einer Aufführung können immer wieder berauschend sein.

Ich reise bald nach Amerika, ich hab mir einen Schatz aufgetan und der reist jetzt hin und nun will er mich sogleich mithaben.

Katarina, 1870, nach Brasilien

## Wie viele Menschen sind auf der Flucht?

4,1 Millionen Asylsuchende  
(Menschen, über deren  
Asylantrag noch nicht  
entschieden wurde)

Weltweit sind insgesamt  
82,4 MILLIONEN MENSCHEN  
auf der Flucht

30,3 Millionen Geflüchtete  
(Menschen, die ihr Heimat-  
land verlassen mussten)

48 Millionen Binnenver-  
triebene (Menschen, die  
im eigenen Land auf der  
Flucht sind)



Quelle UNHCR 2021

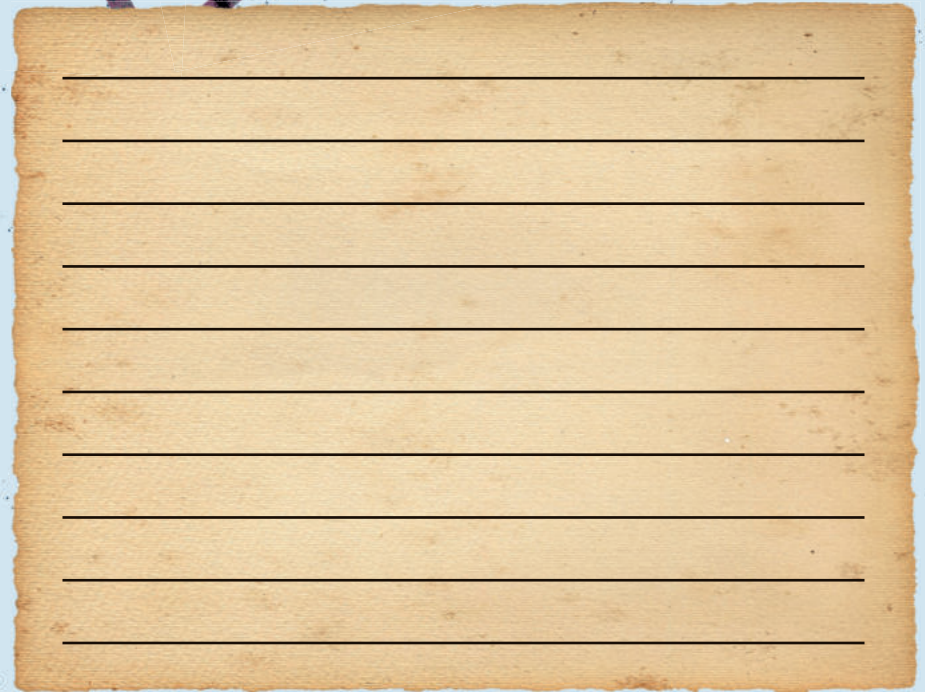


**Heyhey,**


ich heiße Judith und spiele Tami, die als blinde Passagierin auf das Schiff kommt.

Sie musste ihr Leben lang immer wieder aus verschiedenen Gründen aus verschiedenen Ländern fliehen, weil sie nicht gewollt war oder es keine andere Möglichkeit gab zu überleben. Sie wünscht sich ein Zuhause, einen Ort, an dem sie ankommen und friedlich leben kann. Für die Rolle habe ich mich intensiv mit dem Thema Flucht befasst und mich auch emotional damit auseinandergesetzt, was mir jetzt auch in meinem privaten Leben ermöglicht hat, neue Perspektiven einzunehmen.

**Was wäre das Land deiner Träume?**



**Stell dir vor, du müsstest für immer von Zuhause weg. Was würdest du alles vermissen?**



**Familie Ferger und ihr Wagen**

*Text: Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung*

Familie Ferger lebt in Erdevik in Syrmien, einer Region damals in Kroatien, heute im nördlichen Serbien. Als sich im Sommer 1944 die Rote Armee nähert, wird die deutsche Bevölkerung evakuiert. Die meisten machen sich mit Pferdegespannen auf den beschwerlichen Weg nach Oberösterreich. Personen ohne Fahrzeuge sowie Alte, Kranke und Kinder bringt die Eisenbahn nach Sachsen. Stefan Ferger muss im Alter von vierzehn Jahren als „ältester Mann“ den Wagen bei der Evakuierung führen. Eigentlich hätte er ab 1944 das Internat besuchen sollen.

## Hallo Zusammen,

ich heiße Alexandra und spiele in Together Henriette, die Tochter des Baron von Holz. Henriette folgt ihrem Vater auf das Schiff und ist für ihn nicht mehr als ein Accessoire, das ihm bei seinen Geschäften als nette, stille Tochter zur Seite stehen soll. Mitgekommen ist sie ungerne, auf dem Schiff ist ihr langweilig. Sie wäre lieber an ihrem alten Wohnort geblieben, anstatt ihren Vater zu begleiten. Aber auf dem Schiff lernt sie neue Charaktere kennen, die ihr aus ihrer einseitigen Lebensweise heraushelfen.

Dass sie offen für neue Ansichten ist, finde ich toll. Sie traut sich, sich von ihrem gewohnten Verhalten und Umfeld zu trennen.

Mit zwei Schwestern groß geworden, kenne ich Langeweile während Reisen eher nicht. Deswegen finde ich es spannend, dass sich Henriette auf neue Bekanntschaften einlässt und dadurch ihren Horizont erweitert, auch wenn ihr das am Anfang eher schwerfällt.

Eine Reise bringt immer neue Eindrücke und Erfahrungen mit sich, wenn man sich darauf einlässt! Ich finde man sollte sich nicht die Laune verderben lassen und die Möglichkeit der Situation nutzen – so wie Henriette!

Meine Mutter brachte mich zum Zug. Ich war so aufgeregt, dass ich die Treppen zum Anhalter Bahnhof hochstürzte, ohne meiner Mutter auch nur ‚Auf Wiedersehen‘ gesagt zu haben. Sie rief mich zurück, wir umarmten uns küssten uns. Das war das letzte Mal, dass ich sie sah.

Beate, 1939, nach Großbritannien



Spielidee:

# Objekte erzählen vom Weggehen

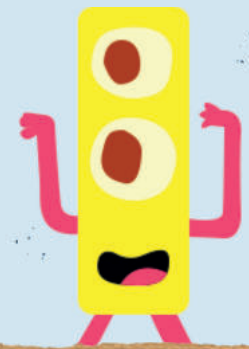
Die Schüler\*innen suchen sich einen beliebigen Gegenstand aus dem Klassenzimmer. Sie können auch einen persönlichen, von Zuhause mitgebrachten Gegenstand nehmen.

Nun ist es Aufgabe, sich seinen Gegenstand genau anzusehen. Was kann dieser Gegenstand? Lässt er sich bewegen oder macht er ein Geräusch? Könnte der Gegenstand sprechen, woher würde die Stimme ertönen? Wo hat er seine Augen? Nun soll dem Objekt einen Namen und Biografie gegeben werden. Wo kommt er her? Was hat er erlebt? Jede\*r überlegt sich eine kleine Story, warum der Gegenstand einen Ortswechsel erlebt hat und schreibt ihn aus der Sicht des Objektes auf.

*Beispiel „Ich bin ein ganz gewöhnlicher Hefter. Früher lebte ich in Australien und habe Schuldokumente für ein Mädchen Namens Hayley aufbewahrt. Das 1x1 wurde mir anvertraut und die wundervollsten Gedichte geschenkt. Ich hatte die ehrenvolle Aufgabe, auf all die wichtigen Notizen Acht zu geben. Ich liebte diesen Job! Doch eines Tages sollte ich eine Nachricht aufbewahren, die mir nicht geheuer war. Ich wusste keine andere Lösung als einfach zu verschwinden. Das sind diese typischen Momente, wenn man Dinge Zuhause sucht und meint sie sind im Boden verschwunden. Und genau so passierte es. Ich verschwand im Boden. Einfach so. Sank immer tiefer und tiefer und kam am Ende der Welt wieder heraus. Und da liege ich nun – auf einem Tisch in einer Berliner Grundschule...*

Nun tun sich jeweils zwei Kinder zusammen, legen die beiden Gegenstände zwischen sich und erzählen sich gegenseitig ihre Geschichte. Dann begeben sie sich in ein kleines Puppenspiel und kommunizieren miteinander. Welche Geräusche oder Bewegungen macht der Gegenstand, wenn er wütend, traurig oder begeistert ist?

Notizen zu eurer Geschichte



A large, rectangular piece of brown, textured paper with a deckled edge, serving as a writing area. It contains ten horizontal black lines for writing.

## Salut Genoss.innen!

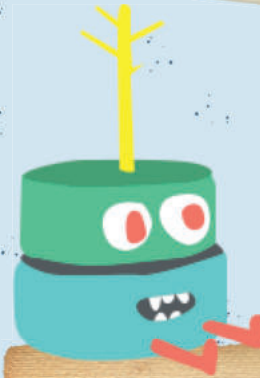
Mein Name ist Annika und ich spiele Zoé, die Revolutionärin. Sie träumt von einer Welt in der Zukunft, in der es keine Klassen gibt und für alle Menschen die gleichen Rechte gelten. Machtverhältnisse werden abgeschafft. Vor allem die Macht des Geldes. Eine reiche Person soll nicht über mittellose Personen verfügen dürfen, sondern jede über sich selbst.

Am wichtigsten ist das Miteinander. Wir kämpfen nicht vereinzelt ums Überleben oder Macht, sondern sorgen gemeinsam dafür, dass alle haben, was sie brauchen. Dafür müssen wir der Natur mehr Wertschätzung entgegenbringen, sie nicht ausbeuten, um uns zu bereichern, sondern nachhaltig wirtschaften und alles dafür tun, den Klimawandel aufzuhalten, der ärmere Regionen schneller und schlimmer betrifft.

Eine Welt, die es nicht gibt, die aber wünschenswert wäre, wird Utopie genannt. Ich bin sehr für Zoés Utopie, vermutlich sind das viele. Was ich an Zoé bewundere ist ihr Aktivismus. Sie träumt nicht nur von einer besseren Welt, sondern ist bereit, dafür aktiv zu kämpfen. Der Name Zoé bedeutet Leben und sie liebt das Leben, kann Momente genießen und Spaß haben. Sie wünscht sich aber, dass das für alle so ist.

Eine Farm, das würde passen tun. Tier, eine Kuh, Schafe - das kann meine Zukunft sein.

Carl, 1843, nach Kanada



**Revolution!**  
**Was würdest du ändern?**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

My daughter will be able to  
study, learn to read and write,  
go to college, if she likes.

Unbekannt, 1988, aus Afghanistan

## Fluchtrouten nach Europa



Quelle UNHCR 2021

## Flucht über das Mittelmeer

Bevor der Bürgerkrieg in Syrien sie zur Flucht zwang, war die 19-jährige Doaa eine ehrgeizige Schülerin. Dann floh sie mit ihrer Familie nach Ägypten. Ohne Arbeitserlaubnis lebte sie dort am Rande der Gesellschaft. Trotzdem war Doaa hoffnungsvoll, sie war verliebt in Bassem, der um ihre Hand anhielt. Gemeinsam beschlossen sie Sicherheit in Europa zu suchen, um sich dort ein gemeinsames Leben aufzubauen. Bassem gab sein ganzes Erspartes, 5.000 Dollar, den Schmugglern, die sie auf ein überfülltes Fischerboot zwängten. Doch nach drei Tagen auf See glaubte sie nicht mehr an eine sichere Ankunft und sagte zu Bassem: „Wir werden alle ertrinken“. Am vierten Tag kam ein verrostetes Boot auf sie zu. Die Passagiere weigerten sich in das seeuntaugliche Boot zu wechseln, woraufhin die wütenden Schmuggler ein Loch in das Fischerboot ramnten und lachten.

Innerhalb von Minuten kenterte und sank das Boot. Die 300 Menschen, die unter Deck gefangen waren, hatten keine Chance zu überleben.

Die Überlebenden kamen in Gruppen zusammen und beteten. Bassem fand einen Rettungsring für Doaa, die nicht schwimmen kann.

In der folgenden Nacht verloren viele Überlebenden die Kräfte und den Mut. Doaa musste zugucken, wie Männer ihre Rettungswesten abnahmen und ertranken. Einer von ihnen übergab Doaa kurz vor seinem Tod seine 9 Monate alte Enkelin Melek.

Am vierten Tag im Meer sah Doaa ein Handelsschiff. Zwei Stunden schrie sie um Hilfe, bis die Suchscheinwerfer des Schiffes sie fanden.



**Guten Tag,**

ich heiße Geza (gesprochen "Gesa") und ich spiele die Rolle Filou Schimmel. Filous Lieblingstier ist der Straßenhund und sein Lieblingsbaum die Birke, weil die Birke überall wachsen kann.

Filou kommt auf das Schiff, weil er schnell verschwinden muss. Dort, wo er herkommt, wird er als Hochstapler und Dieb beschimpft. Das ist zwar richtig, aber er sieht sich selbst nicht als Dieb, sondern als Robin Hood, der die Reichen bestiehlt und es den Armen gibt - und damit meint er sich selbst.

Für Filou ist das Leben ein Abenteuer und manchmal sehnt er sich nach einem ruhigeren Leben, ohne Geldsorgen.

"Filou" kommt aus dem Französischen und ist eine Person die schlau und gewitzt ihren Vorteil erkennt - und "Schimmel" kann sowohl etwas Schlechtes als auch etwas Schönes bedeuten.

Ich mag die Rolle sehr, da ich mich, genau wie Filou gerne verwandle.

Indianer und Büffel - das ist mein Abenteuer. Ich will dort ein Mann werden. Und reich.

Otto, 1880, in die USA



# John Maynard!

Die "Schwalbe" fliegt über den Erie-See,  
Gischt schäumt um den Bug wie Flocken von Schnee;  
von Detroit fliegt sie nach Buffalo -  
die Herzen aber sind frei und froh,  
und die Passagiere mit Kindern und Frau  
im Dämmerlicht schon das Ufer schau,  
und plaudernd an John Maynard heran  
tritt alles: "Wie weit noch, Steuermann?"  
Der schaut nach vorn und schaut in die Rund:  
"Noch dreißig Minuten ... Halbe Stund."

Alle Herzen sind froh, alle Herzen sind frei -  
da klingt's aus dem Schiffsraum her wie Schrei,  
"Feuer!" war es, was da klang,  
ein Qualm aus Kajüt und Luke drang,  
ein Qualm, dann Flammen-lichterloh,  
und noch zwanzig Minuten bis Buffalo.

Und die Passagiere, bunt gemengt,  
am Bugspriet stehn sie zusammengedrängt,  
am Bugspriet vorn ist noch Luft und Licht,  
am Steuer aber lagert sich's dicht,  
und ein Jammern wird laut: "Wo sind wir? wo?"  
Und noch fünfzehn Minuten bis Buffalo. -

Der Zugwind wächst, doch die Qualmwolke steht,  
der Kapitän nach dem Steuer späht,  
er sieht nicht mehr seinen Steuermann,  
aber durchs Sprachrohr fragt er an:  
"Noch da, John Maynard?"  
"Ja, Herr. Ich bin."

*Der Weltbürger. Buffalo,  
August 13, 1841.*

## **Furchtbares, herzerreißendes Unglück!**

Verbrennung des Dampf-  
schiffes Erie und Verlust von  
über zweihundert Menschenleben.

Am verflossenen Dienstag  
Morgen wurde unsere Stadt  
plötzlich in die größte Span-  
nung und Trauer versetzt,  
als ganz in der Frühe die  
Nachricht eintraf, dass das  
Dampfschiff Erie des Abends  
zuvor etwa 33 Meilen von hier  
verbrannt sei...

Kein Schnitzchen Papier und gar  
nichts konnte gerettet werden,  
deshalb ist es unmöglich eine  
genaue Liste der an Bord be-  
findlichen Reisenden zu  
geben. Kajüten Passagiere  
waren zwischen 30 und 40 an  
Bord. Deck Reisende waren  
ungefähr 210 - 230 an Bord,  
meistens deutsche  
und schweizerische  
Einwanderer. Die  
meisten derselben  
hatten ihre Familien  
bei sich, Weiber  
und Kinder. O, das  
Herz blutet, wenn  
man daran denkt!



"Auf den Strand! In die Brandung!"

"Ich halte drauf hin."

Und das Schiffsvolk jubelt: "Halt aus! Hallo!"

Und noch zehn Minuten bis Buffalo. - -

Noch da, John Maynard?" Und Antwort schallt's  
mit ersterbender Stimme: "Ja, Herr, ich halt's!"

Und in die Brandung, was Klippe, was Stein,  
jagt er die "Schwalbe" mitten hinein.

Soll Rettung kommen, so kommt sie nur so.

Rettung: der Strand von Buffalo!

Das Schiff geborsten. Das Feuer verschwelt.

Gerettet alle. Nur einer fehlt!

Alle Glocken gehn; ihre Töne schwell'n  
himmelan aus Kirchen und Kapell'n,

ein Klingen und Läuten, sonst schweigt die Stadt,

ein Dienst nur, den sie heute hat:

Zehntausend folgen oder mehr,  
und kein Aug' im Zuge, das tränenleer.

Sie lassen den Sarg in Blumen hinab,  
mit Blumen schließen sie das Grab,

und mit goldner Schrift in den Marmorstein  
schreibt die Stadt ihren Dankspruch ein:

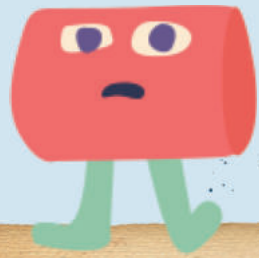
Hier ruht John Maynard! In Qualm und Brand

hielt er das Steuer fest in der Hand,

er hat uns gerettet, er trägt die Kron,

er starb für uns, unsre Liebe sein Lohn.

John Maynard."



Vergleiche die Ballade und den Zeitungsartikel des wahren Ereignisses. Was für Unterschiede fallen dir auf?

---

---

---

---

---

---

---

---

Ohne Superkräfte! Welche Eigenschaften machen einen Helden oder eine Heldin aus?




---

---

---

---

---

---

---

---

Spielidee:

## Die neueste Schlagzeile!

Jeweils zwei Kinder tun sich zusammen und erzählen sich gegenseitig von ihrem gestrigen Tag.

Beispielsweise war Liza an einem regnerischen Mittag im Schwimmbad und hatte an dem Tag einen Pullover mit Einhorn Motiv an. Man sollte die Details erwähnen. Es spielt dabei aber keine Rolle, ob das Erlebnis „erzählenswert“ ist oder nicht, also soll frei von Beurteilung sein. Hat es sein/ihr Erlebnis erzählt, schlüpft der/die Partner\*in in die Rolle des Autors, der die Geschichte in eine spannende Schlagzeile verwandelt und genannte Wörter miteinander verbindet. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Beispiel:

*„Einhörner im Stadtbad! Man munkelte bereits seit einigen Wochen, ob es stimmt. Nun hat sich der Verdacht bestätigt: Jeden Donnerstag von 10-12 Uhr schwimmen Einhörner im Berliner Stadtbad. Sie kommen bei Regen, rutschen den Regenbogen hinunter und landen direkt im Wasserbecken...“ usw.*



## Besetzung

**Tami** *Judith Mundinger*  
**Filou Schimmel** *Geza Steinert*  
**Henriette** *Alexandra Ebert*  
**Baron von Holz** *Hanif Idris*  
**Zoé** *Annika Gerber*

**Musik:** *Leonie Freudenberger, Saxofon*  
*Torsten Knoll, Electric Sounds*  
*Radu Nagy, Cello*

**Regie:** *Daniel Koch*

**Dramaturgie:** *Philip Klose*

**Textfassung:** *Dorit Linke*

**Kostüme:** *Katrin F. Bischof*

**Bühne:** *Dirk Thiele*

**Video:** *Julia Schneeweiss*

**Licht:** *Iana Boitcova*

**Produktionsleitung:** *Rosa Stehle*

**Regieassistentz:** *Lüisa Röhrig*

**Theaterpädagogik:** *Larissa Werner*

**Idee und Konzept:** *Pascale Senn Koch*  
& *Markus Posse*

TOGETHER ist gefördert vom  
HAUPTSTADTKULTURFONDS.

## Weitere Informationen

Wenn euch das Thema Auswanderung und Flucht weiter interessiert oder ihr sogar helfen wollt, könnt ihr euch auf den folgenden Seiten informieren.

### Bundeszentrale für politische Bildung

Umfangreiche Information zum Thema Migration.  
[www.bpb.de](http://www.bpb.de)

### UNO-Flüchtlingshilfe

Wir setzen uns weltweit dafür ein, das Überleben von Flüchtlingen zu sichern und ihre Rechte zu schützen. Schnelle, lebensrettende Nothilfe im Krisenfall bildet dabei unseren Schwerpunkt.  
[www.uno-fluechtlingshilfe.de](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de)

### Seebrücke

Die Seebrücke ist eine internationale Bewegung, die sich für sichere Fluchtwege, für ungehinderte Seenotrettung und für ein Ende des Sterbens an den europäischen Grenzen engagiert.  
[www.seebruecke.org](http://www.seebruecke.org)

### Sea-Watch

Sea-Watch e.V. ist eine gemeinnützige Initiative, die sich der zivilen Seenotrettung im zentralen Mittelmeer verschrieben hat. Angesichts einer andauernden und staatlich initiierten humanitären Katastrophe leisten wir akute Nothilfe.  
[www.sea-watch.org](http://www.sea-watch.org)

## Impressum

Herausgeber: Theater Morgenstern

Redaktion: Philip Klose

Gestaltung: Christian Costea

Nachweise

BallinStadt Hamburg: Brief von Carl Hegemann  
an seine Familie.

In: Das Auswanderer Museum, Museumsführer  
Stiftung Flucht, Vertreibung,

Versöhnung: Familie Ferger und ihr Wagen.

Museumsbestand

Melissà Fleming: Flucht über das Mittelmeer.

[www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/)

[fluechtlinge-erzaehlen/doaa-aus-syrien](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/fluechtlinge-erzaehlen/doaa-aus-syrien)

Theodor Fontane: John Maynard

Furchtbares, herzerreißendes Unglück!

In: Der Weltbürger. Ausgabe vom 13.

August 1841

Die Texte sind zum Teil in sich gekürzt und

mit neuen Überschriften versehen.





# Morgenstern

Theater im Rathaus Friedenau

Theater Morgenstern  
Rheinstraße 1  
12159 Berlin-Friedenau  
030 92355950

[info@theater-morgenstern.de](mailto:info@theater-morgenstern.de)  
[www.theater-morgenstern.de](http://www.theater-morgenstern.de)